



Rubrik: Kultur
Ausgabe 4 - 2019

Von Leseratten und Bücherwürmern

Um als Bibliothek heutzutage zu überleben, muss man mehr bieten als verstaubte Bücherregale. Zu groß ist der Anreiz besonders für Jugendliche, einfach bequem zu Hause zu sitzen und sich in Computerspielen zu verlieren. Wissenstempel im klassischen Sinne können da nicht mithalten.

Wer jedoch die Snegow-Bibliothek in der Straße des 9. April 5 betritt, wird sofort vom Ambiente dieses Hauses gefangen genommen. Als Namensgeber für die seit 1971 existierende Einrichtung fungiert seit dem Jahre 2006 Sergej Snegow, Wissenschaftler und Autor von Gegenwarts- und Science-Fiction-Literatur, der über 30 Jahre lang in Kaliningrad lebte.

46.000 Bücher und Medien verteilen sich laut der Bibliotheksleiterin Irina Lukschene auf die zahlreichen, vor wenigen Jahren farbenfroh sanierten Räumlichkeiten. Von schöngeistiger Literatur über fremdsprachige Publikationen, Zeitungen und Zeitschriften bis hin zu wissenschaftlichen Abhandlungen kann man hier alles finden. Bequeme Sitzmöglichkeiten laden in allen Räumen zum Verweilen und Schmökern ein.

Im Eingangsbereich stehen mehrere PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Überall in der Bibliothek gibt es kleine Themenausstellungen, in Vitrinen sind alte Uhren zusammengetragen. Speziell für junge Leser werden in einem großen separaten Raum viele bunte Kinder- und Jugendbücher angeboten. Zudem locken hier Spielzeug und zwei Klein-Nager, die nach Dienstschluss überwachten Auslauf erhalten.

Senioren wiederum schätzen die Möglichkeit, einen Anlaufpunkt für gemeinsame Treffen zu finden, sich auszutauschen. Niemand sitzt gern einsam zu Hause. Speziell für die älteren Herrschaften gibt es sieben Klubs unter dem Dach der Bibliothek, in denen man zum Beispiel eifrig Sprachen lernt, singt, tanzt und Schach spielt. Ab und zu werden auch Tagesausflüge per Bus ins Gebiet angeboten.

Ein Mal pro Monat geben Studierende des hiesigen Musikcolleges „Sergej Rachmaninow“ im Musiksalon kostenfreie Konzerte für alle Interessierten. Und Künstler nutzen häufig und gern die Möglichkeit, ihre Werke in Ausstellungen zu präsentieren.

Liebe Leser, schauen Sie also bei Ihrem nächsten Besuch in der Stadt unbedingt in der Snegow-Bibliothek vorbei.

Alexandra Jelitte